

ARBEITSKAMPF UND SOLIDARITÄT in MERSIN (Türkei) DAUERT AN! “Wir kämpfen für das gewerkschaftliche Organisationsrecht!”



Der multinationale Logistik und Schiffstransportkonzern Multinaguna International Persada (MIP) arbeitet im türkischen zollfreien Hafen von Mersin zusammen mit Ihrem Vertragspartner AKAN-SEL: Dort arbeiten um 500 Menschen ohne Tarifvertrag und Gewerkschaft. .

Die Transportarbeitergewerkschaft TÜMTIS (Dachverband Türk-IS und Mitglied der ITF) organisierte nun nach aufwändiger gewerkschaftlicher Arbeit über 50 % der Beschäftigten und stellte am 30 Dezember 2008 beim türkischen Arbeitsministerium den Zulassungs- bzw. Anerkennungsantrag als zuständige Gewerkschaft.

Mit den Informationen zur Gewerkschaftszulassung für diesen Betrieb, startete die Geschäftsleitung mit massiven Entlassungen, um den Organisationsgrad der Gewerkschafter weit unter 51% zu drücken: Über 90 aktive Mitglieder der Gewerkschaft TÜMTIS wurden fristlos entlassen; weitere Entlassungen sind noch offen.

Daraufhin begann vor dem Hafentor ein Arbeitskampf für die Wiedereinstellungen und die Anerkennung der gewerkschaftlichen Organisierung.

Dieser Arbeitskampf, der im Süden der Türkei zum ersten Mal auch in der Logistikbranche geführt wird, wird von der Bevölkerung und Gewerkschaften in Mersin unterstützt.



So wurde am 26 Januar 2009 eine Kundgebung mit über 10000 TeilnehmerInnen für Solidarität mit den entlassenen Beschäftigten vor dem Hafentoren organisiert. Die Verwaltungsstellen der Petrol-Is, (Chemie), Yol-Is (Bau), Menschenrechtsverein IHD, die gewerkschaftlichen Dachverbände DISK, Türk-Is und KESK, Ärztekammer und Lehrgewerkschaft unterstützten die Streikenden. Verschiedene Parteien, die "Plattform für Demokratie" und Friedensinitiativen waren Bestandteil der Solidaritätsaktionen.

Familienangehörige und die Kinder der Beschäftigten waren an den Aktionen beteiligt. Die Forderung nach gewerkschaftlichem Organisationsrecht wurde von allen RednerInnen und Solidaritätsadressen nachdrücklich gefordert.

Gürel Yilmaz Generalsekretär der TÜMTIS forderte die Geschäftsleitung und den Mutterkonzern MIP auf, Internationale Grundsätze einzuhalten. Er kündigte an: "Wir werden diesen berechtigten Kampf fortsetzen bis alle entlassenen Kolleginnen und Kollegen wiedereingestellt sind und die gewerkschaftliche Vertretung im Hafen anerkannt ist. Der zollfreie Raum des Hafens ist niemals ein rechtloser Raum!"

Die streikenden ArbeiterInnen werden täglich von hunderten Menschen besucht und solidarisch unterstützt!

(aus der TÜMTIS-Erklärung; Übersetzung S. Yildirim/W. Frohn; 2.2.2009)